



Zürich, 4. April 2012

DEM WOHL DER KINDER VERPFLICHTET

Fraktionserklärung der SP-Fraktion zur Themendebatte „Schule und Betreuung“

Die SP-Fraktion freut sich, dass die heutige Themendebatte unserer Volksschule und der ausserfamiliären Kinderbetreuung gewidmet ist, denn diese sind ein zentraler Grundpfeiler für unser Zusammenleben. Wir dürfen aber nicht aus den Augen verlieren, dass wir heute in erster Linie Richtungsentscheide fällen und noch nicht über konkrete Vorlagen beraten. Für die SP-Fraktion ist klar: Diese Richtungsentscheide müssen dem Wohl unserer Kinder und ihrer Familien verpflichtet sein, sie müssen dazu beitragen, dass sich Bewährtes weiterentwickeln kann, ohne dass Erreichtes gefährdet wird, und sie müssen dem Kernanliegen der Chancengerechtigkeit dienen, für das die ersten Jahre des Lebens und die frühen Schuljahre so entscheidend sind.

Seit langem schon setzt sich die SP für Tagesschulen ein. Entsprechend schlagen wir mit unserer eigenen Motion einen angebotsorientierten Ausbau des Tagesschulangebots vor, unterstützen aber auch die Tagesschul-Motion der FDP. Dabei betonen wir: Beide Vorstösse sind dem gleichen Endziel verpflichtet, nämlich einer Volksschule in der Stadt Zürich, in welcher die Tagesschule das Regelmodell darstellt. Denn dieses Modell verbessert die Chancengerechtigkeit und entwickelt die Schule zeitgemäss weiter. Allerdings ist es für uns von eminenter Bedeutung, dass bei der Umsetzung die Qualität des schulischen Betreuungswesens gewährleistet bleibt. Deshalb machen wir eine entsprechende Ergänzung der FDP-Motion zur Bedingung für unsere Zustimmung.

Um Fragen der Qualität im Bereich der Kinderbetreuung geht es uns auch in unseren eigenen Vorstössen, die heute traktandiert sind. Der Ausbau der Betreuungsplätze muss innerhalb von Rahmenbedingungen erfolgen, die Gewähr bieten, dass Quantität nicht die Qualität verdrängt. Was heute breit diskutiert wird, hat die SP-Fraktion bereits vor zwei Jahren zum Thema gemacht und verbindlichere Leitlinien verlangt, an denen sich der Ausbau der Betreuungsplätze in der Stadt Zürich orientieren soll. Dabei erinnern wir daran, dass namentlich das Personal eine Schlüsselrolle spielt, wenn es darum geht, qualitative Vorstellungen im Betreuungsbereich Realität werden zu lassen. Den Arbeitsbedingungen des Personals im Hort- und im Krippenbereich muss daher von allen Akteurinnen und Akteuren Sorge getragen werden.

Nicht zuletzt aus Qualitätsüberlegungen lehnen wir die Einführung von Betreuungsgutscheinen zum jetzigen Zeitpunkt ab. Zürich kennt ein funktionierendes und von einem starken Angebotsausbau geprägtes Krippenwesen. Wir gestehen zu, dass auch dieses System noch optimiert werden kann, etwa hinsichtlich der Anreize, die es setzt, damit endlich für alle



Anspruchsberechtigten ein subventionierter Platz zur Verfügung steht. Deshalb schlägt die SP-Fraktion vor, die Betreuungsgutschriften-Motion der EVP zum Anlass zu nehmen, um die bestehenden Anreize zu überprüfen. Dies im Sinne der stetigen Weiterentwicklung des bewährten Systems – damit dieses Resultate zeitigen kann, die dem für uns wichtigsten Anliegen im Bereich von Schule und Betreuung auch tatsächlich dienen: Dem Wohl und den Perspektiven unserer Kinder.

Weitere Auskünfte:

- Min Li Marti, Fraktionspräsidentin
079 344 54 71
- Jean-Daniel Strub, Mitglied Spezialkommission PRD/SSD
079 638 75 62
- Marcel Savarioud, Präsident Spezialkommission SD
079 755 20 10
- Christoph Gut, Mitglied Spezialkommission HBD/SE
078 753 25 41